

POWERED BY **Dialog**

Housing for valve cup lifter of internal combustion engine - comprises thin sheet drawn component with through-holes in outer shell aligning with through-holes in inner guide, and has flat locating face formed in inner guide

Patent Assignee: INA WAEZLAGER SCHAEFFLER OHG; INA SCHAEFFLER KG

Inventors: SPEIL W

Patent Family

Patent Number	Kind	Date	Application Number	Kind	Date	Week	Type
DE 19730200	A1	19990121	DE 1030200	A	19970715	199909	B
WO 9904143	A1	19990128	WO 98EP3410	A	19980608	199911	
DE 19880979	T	19991028	DE 1080979	A	19980608	199951	
			WO 98EP3410	A	19980608		
US 6192846	B1	20010227	WO 98EP3410	A	19980608	200114	
			US 2000462277	A	20000103		
JP 2001510258	W	20010731	WO 98EP3410	A	19980608	200148	
			JP 2000503327	A	19980608		
DE 19880979	B4	20040408	DE 1080979	A	19980608	200425	
			WO 98EP3410	A	19980608		

Priority Applications (Number Kind Date): DE 1030200 A (19970715)

Patent Details

Patent	Kind	Language	Page	Main IPC	Filing Notes
DE 19730200	A1		4	F01L-001/04	
WO 9904143	A1	G		F01L-001/14	
Designated States (National): DE JP KR US					
Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LU MC NL PT SE					
DE 19880979	T			F01L-001/14	Based on patent WO 9904143
US 6192846	B1			F01L-001/14	Based on patent WO 9904143
JP 2001510258	W		9	F01L-001/14	Based on patent WO 9904143
DE 19880979	B4			F01L-001/14	Based on patent WO 9904143

Abstract:

DE 19730200 A

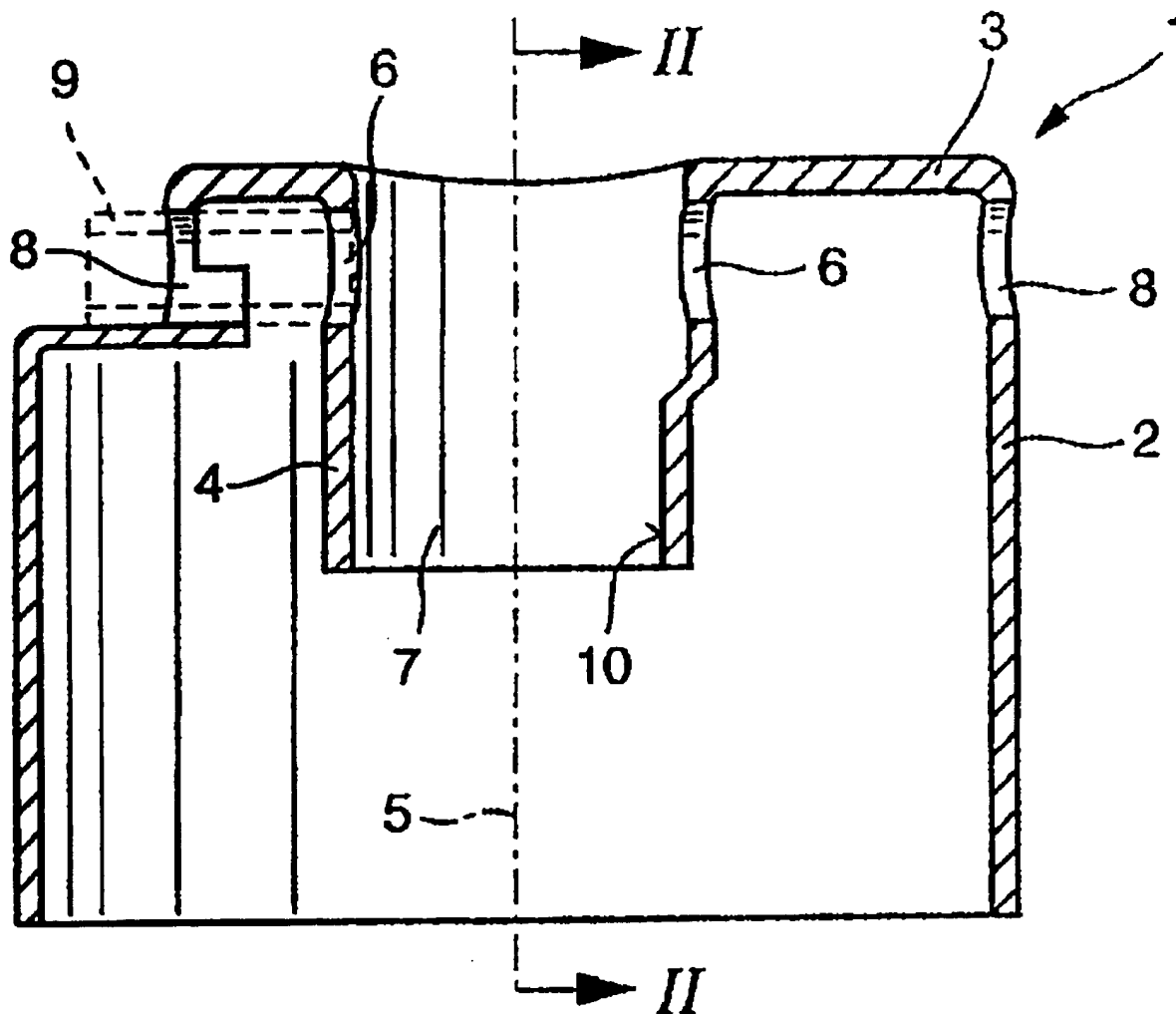
The housing is constructed as a thin sheet drawn component with through-holes (8) in its outer shell (2) aligning with through-holes in an inner guide (4).

2

A flat locating face (10) is formed in the inner guide and extends inside the bore (7) of the inner guide, and prevents twisting of the inner element in relation to the base section (3). The locating face of the inner guide is finished as a plane surface.

ADVANTAGE - Through assembling with additional connecting pieces a simply produced base body for a valve cup lifter.

Dwg.1/2



Derwent World Patents Index

© 2004 Derwent Information Ltd. All rights reserved.

Dialog® File Number 351 Accession Number 12290672

2



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 **Offenlegungsschrift**
10 **DE 197 30 200 A 1**

51 Int. Cl.⁶:
F 01 L 1/04
F 01 L 1/20
F 16 M 1/00
B 21 D 53/84

21 Aktenzeichen: 197 30 200.9
22 Anmeldetag: 15. 7. 97
43 Offenlegungstag: 21. 1. 99

DE 197 30 200 A 1

71 Anmelder:
INA Wälzlager Schaeffler oHG, 91074
Herzogenaurach, DE

72 Erfinder:
Speil, Walter, Dipl.-Ing., 85055 Ingolstadt, DE

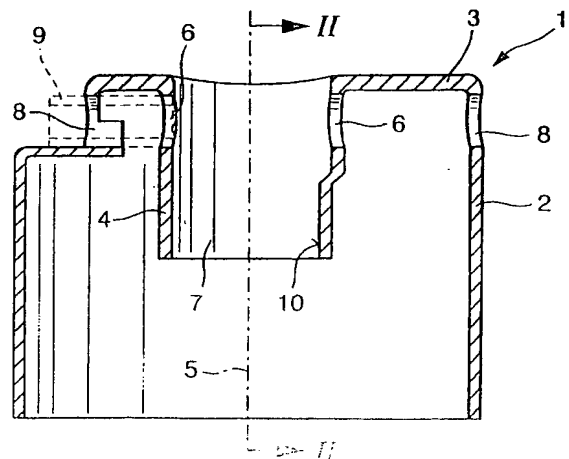
56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 38 20 645 C2
DE 43 14 619 A1
DE 30 29 049 A1
DE-OS 22 52 760

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Gehäuse für einen schaltbaren Tassenstößel

57 Bei einem Gehäuse (1) für eine schaltbare Vorrichtung zum Einstellen oder Ausgleichen des Ventilspiels einer Brennkraftmaschine, welche als einstückiges Bauteil ausgebildet ist, mit einer hülsenförmigen Innenführung (4), die eine Bohrung (7) für die Aufnahme eines von einem ersten separaten Nocken beaufschlagten Innenelements aufweist, mit einem zylinderförmigen Bodenabschnitt (3) für die Anlage wenigstens eines zweiten separaten Nockens und mit einem kreiszylindrischen, die Innenführung (4) umgebenden und zu dieser coaxialen Mantel (2), wobei die Innenführung (4) Durchbrüche (6) für die Aufnahme von Verriegelungstiften aufweist, die zu der Gehäuseachse (5) rechtwinklig verlaufen, ist erfindungsgemäß das Gehäuse (1) als dünnes Blechziehteil ausgeführt, in dessen Mantel (2) ebenfalls Durchbrüche (8) eingearbeitet sind, wobei diese mit den Durchbrüchen (6) der Innenführung (4) fluchtend angeordnet sind. Auf diese Weise wird ein Gehäuse in Leichtbauweise geschaffen, welches durch Zusammenfügen mit zusätzlichen Verbindungsstücken einen einfach herstellbaren Grundkörper für die Vorrichtung bildet.



DE 197 30 200 A 1

Die Erfindung betrifft ein Gehäuse für einen schaltbaren Tassenstößel einer Brennkraftmaschine, welches als einstückiges Bauteil ausgebildet ist, mit einer hülsenförmigen Innenführung, die eine Bohrung für die Aufnahme eines von einem ersten separaten Nocken beaufschlagten Innenelements aufweist, mit einem zylinderförmigen Bodenabschnitt für die Anlage wenigstens eines zweiten separaten Nockens und mit einem kreiszylindrischen, die Innenführung umgebenden und zu dieser coaxialen Mantel, wobei die Innenführung Durchbrüche für die Aufnahme von Verriegelungsstiften aufweist, die zu der Gehäuseachse rechtwinklig verlaufen.

Hintergrund der Erfindung

Ein schaltbarer Tassenstößel, auch Schalttasse genannt, ist eine Vorrichtung zum Einstellen oder Ausgleichen des Ventilspiels einer Brennkraftmaschine, die wahlweise in mindestens zwei unterschiedliche Betriebszustände für unterschiedliche Ventilöffnungen geschaltet werden kann. In standardmäßigen Schalttassen übernimmt jeweils das Gehäuse die Aufgabe, den Standardnockenhub über den zylinderförmig ausgeführten Bodenabschnitt auf das Motorventil zu übertragen. Derartige Stößelgehäuse müssen rotationsgesichert ausgeführt sein.

Bei einem aus der DE-OS 43 14 619 bekannten schaltbaren Tassenstößel befindet sich im Zentrum des Gehäuses eine konzentrische Aufnahmebohrung für die ein Innenelement bildenden Hub- und Kraftübertragungsmittel, die gleichzeitig für den Spielausgleich sorgen. Bei diesem Innenelement wird über ein in der Aufnahmebohrung axial verschiebliches Innengehäuse und einen zusätzlichen separaten Nocken die Ausübung eines zum Standardhub unterschiedlichen, in der Regel kleineren Nockenhubes ermöglicht.

Das Innenelement oder Innengehäuse kann gegenüber dem Boden in unterschiedliche Positionen gebracht und dort verriegelt werden. In verriegelter Stellung wird infolge des auf den Bodenabschnitt einwirkenden größeren Nockens der größere Hub ausgeführt. In entriegelter Stellung bewirkt der kleinere Nocken, der dann unmittelbar auf das in der Aufnahmebohrung verschiebbar angeordnete Innenelement einwirkt, die Ausübung des kleineren Hubes bei der Ventilbetätigung.

Bei bekannten Schalttassengehäusen sind sogenannte Augen für die Aufnahmebohrungen des Verriegelungsmechanismus einstückig mit dem Boden und der Innenführung ausgeführt. Dies führt einerseits zu einem hohen Gewicht des Gehäuses, andererseits bedarf es komplizierter Bearbeitungsverfahren.

Zusammenfassung der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Gehäuse in einfacherweise vorzusehen, welches durch Zusammenfügen mit zusätzlichen Verbindungsstücken einen einstückigen, gegen Drehen gesicherten, Stößel bildet.

Es wird vorgeschlagen, daß das Gehäuse als dünnes Blechteil ausgeführt ist, in dessen Mantel ebenfalls Durchbrüche eingearbeitet sind, wobei diese mit den Durchbrüchen der Innenführung fluchtend angeordnet sind.

Für das in der Bohrung anzuordnende Innenelement für den Niedrighub und dessen Sicherung gegen Verdrehung

gegenüber dem Tassengehäuse kann eine Anlagefläche in die Innenführung eingeformt sein, die sich innerhalb der Bohrung erstreckt. Eine einfach herstellbare Anlagefläche ergibt sich dadurch, daß diese als ebene Fläche ausgeführt ist.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt und werden im folgenden näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch ein erfindungsgemäßes Gehäuse für einen Tassenstößel;

Fig. 2 einen Längsschnitt durch das Gehäuse gemäß Linie II-II der Fig. 1.

Ausführliche Beschreibung der Zeichnungen

Ein erfindungsgemäßes Gehäuse 1 ist als dünnes Blechteil ausgeführt. Es besteht in einer bevorzugten Ausführung aus einem kreiszylindrischen Mantel 2, der an einem Ende durch einen angeformten Boden teilweise verschlossen ist. Dieser wird von einem zylinderförmigen Bodenabschnitt 3 gebildet, an welchem sich einstückig eine Innenführung 4 anschließt. Der zylindrische Bodenabschnitt 3 verläuft zu dem bevorzugt zylindrischen Mantel 2 bogenförmig, während die Innenführung 4 coaxial zu dem Mantel 2 in dessen Innerem verläuft. Die gemeinsame Längsachse der Innenführung 4 und des Mantels 2 ist die Gehäuseachse 5.

Die Innenführung 4 weist zwei Durchbrüche 6 auf, die sich bevorzugt rechtwinklig zu der Gehäuseachse 5, also radial am Gehäuse 1 erstrecken. Sie befinden sich in der Nähe des Bodenabschnitts 3 und dienen zur Aufnahme der Führungshülsen 9 von Verriegelungsstiften, mit welchen ein in der Bohrung 7 der Innenführung 4 anzuordnendes, ein Spielausgleichselement enthaltendes Innenelement gegenüber dem Gehäuse 1 verriegelt werden kann. Gemäß der Darstellung auf der rechten Seite von Fig. 1 ist der Mantel 2 auf seiner gesamten Länge bis zur Einmündung in den Bodenabschnitt 3 zylindrisch ausgeführt. Der Mantel 2 kann aber auch in der Nähe des Bodenabschnitts 3 eingezogen sein. Eine solche Ausführung ist auf der linken Seite von Fig. 1 dargestellt.

In dem Mantel 2 befinden sich Durchbrüche 8, wobei jedem Durchbruch 6 der Innenführung 4 ein Durchbruch 8 des Mantels 2 entspricht und diese beiden Durchbrüche 6 und 8 jeweils fluchtend zueinander angeordnet sind. Ein Verriegelungsstift kann sich somit in den beiden zugehörigen Durchbrüchen 6 und 8 des Gehäuses 1 radial erstrecken. Für die exakte Führung ist für jeden Verriegelungsstift eine Führungshülse 9 vorgesehen, welche von den Durchbrüchen 6 und 8 jeweils aufgenommen ist. Auf der linken Seite von Fig. 1 ist eine solche Führungshülse 9 gestrichelt angedeutet. Hier ergibt sich eine besonders vorteilhafte Anordnung eines derartigen "Schaltfitting", ein Teil des Mantels 2 ist im Bereich des Durchbruchs 8 in das Innere des Gehäuses 1 mit durchgezogen, so daß es zur Unterstützung der Aufnahme der Führungshülse 9 und zu deren Befestigung dienen kann.

Die Führungshülse 9 kann auf einer Teillänge aus dem Gehäuse 1 herausragen. Damit erhält man einerseits gemäß Fig. 1 eine einfache Befestigung für die Verriegelungselemente, andererseits eine Befestigungsart der Führungshülse 9.

Der in der Innenführung 4 anzuordnende Niedrighubstößelteil, der das eigentliche Spielausgleichselement enthält, muß rotationsgesichert angeordnet sein. Zu diesem Zweck ist in die Innenführung 4 eine Anlagefläche 10 eingeformt, die sich im Bereich der Bohrung 7 erstreckt. Die einfachste

Ausführung dieser Anlagefläche 10 ergibt sich dadurch, daß sie als ebene Fläche ausgebildet ist.

Sie verhindert eine Verdrehung des mit einer ebensolchen an sich bekannten Anlagefläche zu verschenden Niedrighubstößelteils innerhalb der Bohrung 7.

5

Bezugszeichenliste

1 Gehäuse	
2 Mantel	10
3 Bodenabschnitt	
4 Innenführung	
5 Gehäuseachse	
6 Durchbruch	
7 Bohrung	15
8 Durchbruch	
9 Führungshülse	
10 Anlagefläche	

Patentansprüche

20

1. Gehäuse (1) für einen schaltbaren Tassenstößel einer Brennkraftmaschine, welches als einstückiges Bauteil ausgebildet ist, mit einer hülsenförmigen Innenführung (4), die eine Bohrung (7) für die Aufnahme eines von einem ersten separaten Nocken beaufschlagten Innenelements aufweist, mit einem zylinderförmigen Bodenabschnitt (3) für die Anlage wenigstens eines zweiten separaten Nockens und mit einem kreiszyindrischen, die Innenführung (4) umgebenden und zu dieser koaxialen Mantel (2), wobei die Innenführung (4) Durchbrüche (6) für die Aufnahme von Verriegelungsstiften aufweist, die zu der Gehäuseachse (5) rechtwinklig verlaufen; **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gehäuse (1) als dünnes Blechziehteil ausgeführt ist, in dessen Mantel (2) ebenfalls Durchbrüche (8) eingearbeitet sind, wobei diese mit den Durchbrüchen (6) der Innenführung (4) fluchtend angeordnet sind.
2. Gehäuse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß für das in der Bohrung (7) anzuordnende Innenelement und dessen Sicherung gegen Verdrehung gegenüber dem Bodenabschnitt (3) eine Anlagefläche (10) in die Innenführung (4) eingeförm ist, die sich innerhalb der Bohrung (7) erstreckt.
3. Gehäuse nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Anlagefläche (10) der Innenführung (4) als ebene Fläche ausgeführt ist.

25

30

35

40

45

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

50

55

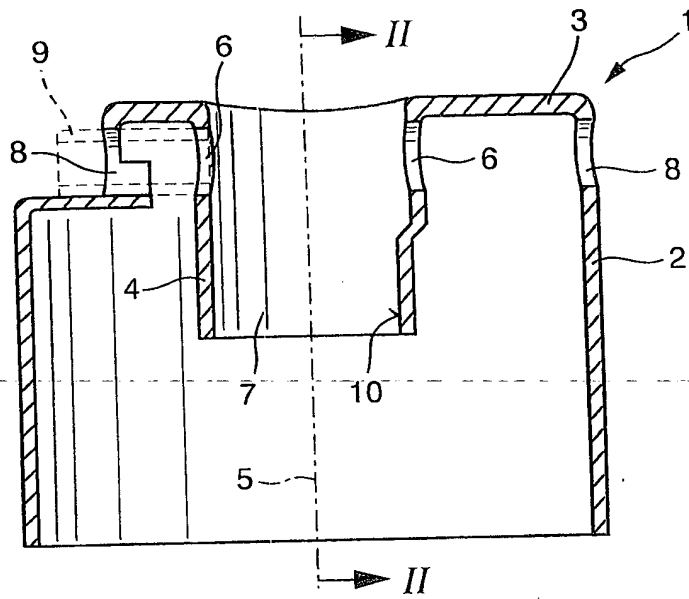


Fig. 1

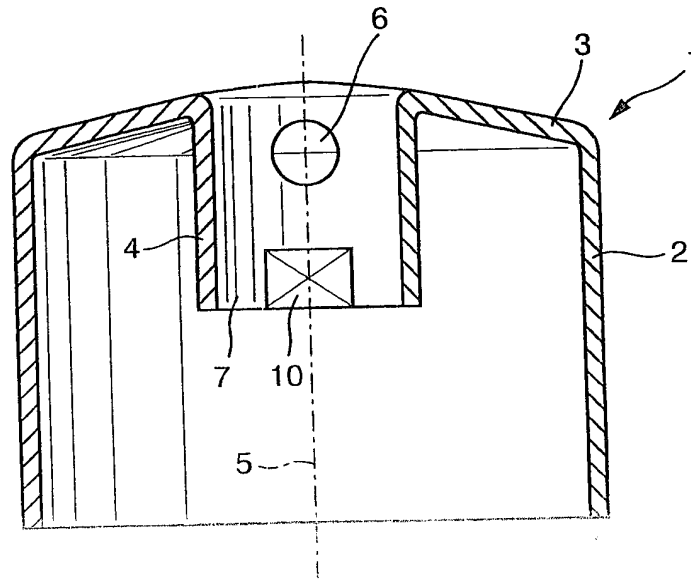


Fig. 2